



► **Gran Orquesta Juan d'Arienzo**

Época de Oro | Vol. 1 bis 11

Audio Park – Japan | APC-6501 bis 6511

von Christian Tobler

Was macht ein Spinner, der bereits über 80 d'Arienzo-CDs hat? Er kauft noch mehr CDs mit dem *Rey del Compás*, dem Rückgrat jeder klassischen Milonga. Und landet damit einen Sechser im Lotto – mit Zusatzzahl. Aber der Reihe nach:

Das japanische Label *Audio Park* des Sammlers Yasuhiko Fukukawa hat elf CDs mit Tangos von Juan d'Arienzo herausgegeben, die es in sich haben. Die Transfers ab Schellack wurden, wie bei japanischen Sammlern üblich, außerordentlich sorgfältig erledigt. Die subtile Restauration hat den Aufnahmen ihre musikalische Seele belassen, weil darauf verzichtet wurde, sämtliche Störgeräusche ohne Sinn und Verstand wegzufiltern, bis nur noch ein müder Abklatsch der künstlerischen Leistung in den Einsen und Nullen steckt.

Damit taucht ein besser musizierender d'Arienzo aus dem Nebel der Geschichte auf: klarer arrangiert, sophistizierter spielend, ruhiger rhythmisierend. Obwohl seine Musik einfacher, süffiger, populärer als die mancher anderer *Gran Orquestas* ist, klingt d'Arienzo so in sich geschlossen und ebenbürtig. Und wer mit d'Arienzo bisher kaum etwas anfangen konnte, findet mit dieser Edition vielleicht einen Zugang, neues tänzerisches Glück.

Liebhaber von Alberto Echagües erstem Engagement beim Orchester 1938/39 werden sich auf Vol. 2 stürzen. D'Arienzos 1938er Einspielung des Tangos *La Bruja* z.B., mit Juan Polito am Klavier – Rodolfo Biagi hatte die Formation bereits im Juni verlassen, *La Bruja* wurde im August aufgenommen –, gehört zusammen mit *Pénsalo bien* (Vol. 1), *Nada más* (1938), *Qué importa* und *Mandria* (1939) mit zum Besten, was d'Arienzo

verewigt hat: unsterblich – jeder andere Superlativ wäre unpassend. Sämtliche Stücke dieser CD gewinnen durch die einfühlsame Restauration an Statur. Aber bei *La Bruja* geschieht mehr, etwas Wunderbares. Alle anderen auf CD erhältlichen Versionen wurden mit einer effektiven Laufzeit von 2 Minuten 10 Sekunden markant beschleunigt. Einzige die *Audio-Park*-Version läuft acht Sekunden länger und gibt diesem Kleinod seine musikalische Souveränität zurück: Unnötige Hast versendet, Noten fallen an ihren Platz, Pausen zum Verschnaufen tauchen auf, Lunfardo-Fresse Alberto Echagüe ist ausdrucksstark wie nie zuvor. Die Faszination steigt exponentiell an und das Gänsehautpotential ist exorbitant, weil dieser d'Arienzo atmet. Die Musik zu tanzen, anstatt den Takt zu hopsen, wird kinderleicht. Meinen Füßen muss ich nicht länger sagen, was ansteht. Sie sausen ganz von allein los. Und wehe ich bleibe mal sitzen. Dann wackelt mein Hintern, bis der Stuhl zu kippen droht. Und es ist unmöglich, diesen Tunichtgut in seine Schranken zu weisen. Natürlich finden sich auf Vol. 2 auch großartige Instrumentals, z.B. die Ikone *Charamusca*.

Liebhaber von Hector Mauré werden sich nicht nur, aber vor allem auf Vol. 4 stürzen. *Audio Park* gibt diesem Sänger endlich seine Stimme zurück. Hector Mauré gehört zusammen mit Carlos Dante zu den am schwierigsten wiederzugebenden Stimmen der *Época de Oro*, weil schlechte Restauration mittels zu viel Filterung beide besonders schrill und dünn werden lässt. Dieser Mauré hat ein anderes stimmliches Fundament – ich flüstere nur: *Dime mi Amor* (Vol. 3) – *Cicatrices* – *Arlette* – *Lilian* – *Amarras*.

Vol. 5 würde ich auch kaufen, wenn dort

lediglich ein Titel drauf wäre: *Color Cielo*. Das war 1944 die erste Aufnahme von d'Arienzo mit Armando Laborde – am Klavier Fulvio Salamanca. Diese schwer zu findende Aufnahme – mangels Schellacks in bestem Zustand bezüglich Restauration leider klanglich unter dem Durchschnitt dieser Edition angesiedelt – ist unter Kennern eines jener Dreiminutenkunstwerke, das jeden Tänzer mit Ohren anstelle von Watschenfängern zum Schwärmer macht. Die ruhige Dichte, mit der *Color Cielo* instrumental unten mächtig schiebt, während der Sänger es oben gekonnt fließen lässt, ist hinreißend, mitreißend. Ein unerträglicher Zustand, falls einmal keine tänzerisch angemessen potente Partnerin im Raum frei ist, mit der man sich diesen d'Arienzo gemeinsam einverleiben kann. Auf dieser CD warten natürlich noch 23 andere Titel auf Entdeckung. Und einige davon sind anderswo nur schwer zu finden, wie z.B. *Séamos amigos* oder *Yo no espero nada*.

Für den kleinen Geldbeutel sind die ersten sechs CDs der Edition unwiderstehliche Verlockung, die ersten vier CDs eiserne Pflicht. Hat diese Edition auch Nachteile? Aber sicher: Sie enthält weder Valses noch Milongas, und die Wahl der Titel ist nicht auf jeder CD optimal für Tänzer, da japanische Sammler keine Tänzer sind. Trotzdem ist diese Edition rundum ein Lichtblick. Darum heute noch bestellen – japanische Sammlereditionen haben leider stets (zu) kleine Auflagen: entweder über Herrn Suzuki (malenaco@alpha.ocn.ne.jp) mittels E-Mail in Englisch oder über den japanischen Online-Shop von *Audio Park* (www.audiopark.shop-pro.jp, mit Google-Übersetzung halbwegs entzifferbar). Die Preise sind mit rund 3.000 Yen pro CD (derzeit knapp 29 Euro, ohne Versand und Zoll), wie bei Japan-Pressungen üblich, am oberen Ende der Preisspanne angesetzt – und trotzdem jeden Yen wert. Herzlichen Dank, *Fukukawa-sama*, für diese großartige Edition.

Falls noch vorhandenes Knacksen und Knistern der Schellacks auf diesen CDs störende Dimensionen annehmen, liegt dies an der eingesetzten Wiedergabetechnik. Wenn die pfuscht, dickt sie Störgeräusche auf, macht sie dominanter als sie sind. Kurzum, *Audio-Park*-CDs, wie übrigens alle japanischen Tango-CD-Editionen, zeigen ihren wahren Wert erst im Zusammenspiel mit guter Audio-technik, wie sie auch jede gute Klassik- oder Jazz-Einspielung braucht. !

- 1. **Tanzbarkeit:** von ◉ bis ◉◉◉◉◉◉
- 2. **Klangqualität:** von ◉◉◉◉ bis ◉◉◉◉◉◉◉◉
- 3. **Titelauswahl/Interpretation:** von ◉ bis ◉◉◉◉◉◉
- 4. **Editorischer Wert:** ◉◉◉◉◉◉
- 5. **Vokalanteil:** 30 %
- 6. **Spieldauer:** 11 Std. 56 Min.